

## Station 4: Ausbreitung der Reformation

**Der mittelalterliche Mensch war stark von Frömmigkeit geprägt. Diese Lebenseinstellung führte dazu, dass die von Luther ausgelöste Reformation, relativ schnell breiteste Bevölkerungskreise erfassen konnte.**

### **Bilder oder ins Bild gesetzte Kritik oder Holzschnitte oder Bildpropaganda**

Die enge Bindung der Menschen an die Kirche schloss Kritik an der Amtskirche nicht aus. Diese richtete sich hauptsächlich gegen die äußere Prachtentfaltung und Verweltlichung der Kirche. Auch Lebenswandel und Standesvorrechte der Geistlichen gaben Anlass zu Kritik, die Künstler wie Sebald Beham und Lucas Cranach, beide Anhänger Luthers, ins Bild setzten. Die Wirkung von massenhaft propagierten Bildern in einer Zeit, in der wenige Menschen Bildung besaßen, muss sehr hoch veranschlagt werden. Diese Bildpropaganda erzeugte „Feindbilder“.

### **Nationale Kommunikationsmöglichkeit durch den Buchdruck**

Die Kritik Luthers am Ablasshandel, seine Schriften und Lieder, verbreiteten sich in großer Schnelligkeit im gesamten deutschen Reich und über dessen Grenzen hinaus. Entscheidend für diese neue Wirkungsmöglichkeit von Gedanken war die Erfindung des Buchdrucks mittels beweglicher Metalllettern um 1440/50 durch Johannes Gensfleisch zur Laden, genannt Gutenberg.

### **Predigt**

Das gesprochene Wort von der Kanzel erreichte breite Bevölkerungsschichten in Stadt und Land. Aber nicht nur dort ergriffen reformatorische Prediger das Wort, wie das Beispiel Heinrich Pfeiffers, genannt Schwertfeger, in Mühlhausen zeigt. Er, der aus dem Kloster Reifenstein (Eichsfeld) entlaufene Mönch von großer Tatkraft und zündender Beredsamkeit, war Prediger in Mühlhausen. Es wird in der Mühlhäuser Chronik berichtet, dass er am 8. Februar 1523, als man das Kreuz um die Marienkirche getragen hat, sich auf den Stein des Bierausrufers gestellt habe und sagte: „Höret zu, ich will euch ein ander bier verkundigen! Hat angefangen von dem evangelio desselbiges sontages zu reden undt pffaffen, nonnen undt munche zu schelten....“.

### **Flugschriften**

Schwere Erschütterungen waren eine Frage der Zeit. Eine der damals üblichen Formen, solche Erwartungen auszudrücken, waren Endzeitvorhersagen. In einer 1523 in Nürnberg erschienenen Schrift prophezeit der Autor Leonhard Rynman für das kommende Jahr: „...daz gemayn volck von vil orten werden verpündtnuß machen und sich zusamen thun und erheben über und wider jre... Herschafften gaistlicher und weltlicher Stende, allenthalben zugreifen, rauben und nehmen...gar niemands verschonen, also daß zwischen den reichen und armen wenig underschaydt gesehen...“.

### **Aufgabe:**

1. Gestalte eine Lehrbuchseite darüber, wie sich die Reformation so schnell ausbreiten konnte. Nutze dazu den Informationstext und das Bildmaterial aus dem Material 4.1.